



Der DPR ist die Stimme der Profession Pflege in Politik und Gesellschaft!

Mit neuem Profil in die Zukunft:
Pflege entwickeln, Qualität sichern – Strukturen mitgestalten

Grundsatzprogramm des Deutschen Pflegerats e.V., Berlin, vom 7. März 2008

PRÄAMBEL

Der Deutsche Pflegerat engagiert sich für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Gesundheitsversorgung der Bevölkerung.

Gesundheit fördern, Krankheit verhüten, Heilung ermöglichen und Leiden lindern sind die grundlegenden Aufgaben des Heilberufs Pflege. Dabei arbeitet er mit anderen Gesundheits- und Sozialberufen zusammen.

Das Angebot einer umfassenden Betreuung und Versorgung pflegebedürftiger Menschen drückt das kulturelle Niveau einer Gesellschaft aus.

Untrennbar von professioneller Pflege ist die Achtung der Menschenwürde. Das gilt besonders in existenziellen Situationen wie der Geburt, bei körperlicher oder seelischer Beeinträchtigung und im Sterben.

Grundsätzlich strebt professionelle Pflege an, den Einzelnen und sein soziales Umfeld in die Lage zu versetzen, Pflege schnellstmöglich und nachhaltig selbstständig (wieder) zu übernehmen.

Das Grundsatzprogramm des Deutschen Pflegerats gibt sowohl innerhalb des Dachverbands als auch nach außen eine Orientierung. Es wird von allen Mitgliedsverbänden mitgetragen. Es enthält unsere Wertvorstellungen und unsere gemeinsamen Strategien.

Jeder unserer Mitgliedsverbände ist gleich wichtig. Wir akzeptieren uns in unseren unterschiedlichen Aufträgen. Dabei dient das Grundsatzprogramm als Leitbild. Es ist die Grundlage für unser politisches Handeln.

DIMENSIONEN DES DPR-GRUNDSATZPROGRAMMS



1.

ROLLE UND FUNKTION IN DER PFLEGE UND IM HEBAMMENWESEN

Wir sind professioneller Ansprechpartner für alle gesundheits- und sozialpolitischen Fragen in Deutschland. Hierzu bündeln wir die Interessen unserer Mitglieder zum Wohle der Gesellschaft.

Wir setzen uns dafür ein, dass sich alle beruflich Pflegenden in Deutschland für den Erhalt und die Entwicklung ihrer Profession engagieren. Dieses Engagement drückt sich unter anderem in der Mitgliedschaft in einer Berufsorganisation und in der Beteiligung an der Registrierung beruflich Pflegender (RbP®) aus.

Wir setzen uns dafür ein, dass beruflich Pflegende und Hebammen die Rahmenbedingungen vorfinden, die notwendig sind, ihre Professionen mit allen Potenzialen ausüben zu können.

Wir setzen uns ein für eine konsequente Weiterentwicklung der Pflege und des Hebammenwesens.

Wir setzen uns dafür ein, dass beruflich Pflegende die Verantwortung und Steuerung für Konzeption und Gestaltung der Pflegebildung, der Pflegepraxis, des Pflegemanagements und der Pflegeforschung übernehmen.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Beteiligung von pflegerischer Expertise bei strategischen Entscheidungen der obersten Leitungsebene von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen als Garant für eine sichere und ökonomische Beratungs-, Versorgungs- und Betreuungsleistung Berücksichtigung findet.

AUFTRAG IN DER POLITISCHEN VERTRETUNG

Wir sind gemeinnützig sowie parteipolitisch und konfessionell unabhängig.

Wir nehmen im Rahmen der sozialrechtlichen Selbstverwaltung gesetzliche Aufgaben wahr. Wir setzen uns für die Etablierung der Profession Pflege als einem eigenständigen sozialrechtlichen Leistungserbringer ein.

Wir setzen uns ein für die Errichtung eines Selbstverwaltungorgans der Profession Pflege.

Wir gestalten die Gesundheits-, Sozial- und Bildungspolitik in Deutschland und der Europäischen Union mit.

Wir setzen uns dafür ein, dass die pflegerische Expertise bei allen gesundheitspolitischen Entscheidungen im Bereich der Gesetzgebung eingeholt und berücksichtigt wird.

Wir nutzen die Vielfalt und Expertise sowie die Ressourcen unserer Mitglieder und berücksichtigen deren Ziele.

WERTE UND ETHISCHE GRUNDPOSITIONEN

Handlungsleitend für die Tätigkeit unserer Mitglieder sind berufsethische Grundsätze und Werte.

Beruflich Pflegende und Hebammen nehmen auf der Grundlage universal geltender Menschenrechte, rechtsstaatlicher Verfasstheit von Freiheit und Selbstbestimmtheit des Menschen sowie der kulturellen Ausgestaltung dieser Werte einen gesellschaftlichen Auftrag wahr.

Dieser Auftrag umfasst Verhütung von Krankheit, Förderung und Wiederherstellung von Gesundheit, Linderung von Leiden, Unterstützung der Teilhabe am Leben und Begleitung im Sterben.

Dies drückt sich aus in der Achtung der Individualität des Menschen unter besonderer Berücksichtigung seiner Entwicklungsfähigkeit und seines Entwicklungsstandes – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit, ethnischer Herkunft oder politischer Einstellung.

Beruflich Pflegende bieten Dienstleistungen überall dort an, wo die Ressourcen des Einzelnen und die sozialen Netzwerke nicht ausreichen, um eine menschenwürdige Pflege zu gewährleisten.

Beruflich Pflegende und Hebammen üben ihre professionelle Tätigkeit zum Wohle des Einzelnen, der Familie und der sozialen Gemeinschaft aus.

BILDUNG, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Wir verpflichten uns, die Pflege und das Hebammenwesen als eigenständige Professionen auf der Grundlage von Wissenschaft zu stärken und zu fördern.

Wir stehen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Pflege und des Hebammenwesens. Wir sind Impulsgeber für die am Veränderungsbedarf der Gesellschaft orientierten Bildungsangebote.

Uns ist ein enger Austausch zwischen Theorie und Praxis, zwischen der Pflege und dem Hebammenwesen und angrenzenden Professionen wichtig. Aus-, Fort- und Weiterbildungskonzepte, die dies berücksichtigen, stützen wir.

Wir fördern eine grundlagen- und anwendungsorientierte Pflegewissenschaft sowie die Integration der Ergebnisse in die Praxis.

Wir beteiligen uns mit unseren Fachexpertisen aktiv an der Entwicklung, Evaluation und Adaption zukunftsweisender Versorgungsstrukturen.

Beruflich Pflegende und Hebammen üben ihre Tätigkeiten in Kooperation mit anderen Berufsgruppen aus und achten deren Expertise.

PERSPEKTIVEN UND STRATEGISCHE ZIELE

Wir setzen uns ein für die Weiterentwicklung des Images der Pflege und des Hebammenwesens als spezialisierte, fachkompetente, der Menschenwürde verpflichtete und das Gemeinwohl fördernde Professionen.

Wir fordern und fördern unsere professionelle Repräsentanz in allen staatlichen Organen des Gesundheits- und Sozialwesens auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene.

Wir engagieren uns dafür, dass der Verbraucherschutz und die Bewohner-/ Patientensicherheit in allen pflegerischen Belangen und in den Versorgungsstrukturen berücksichtigt werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass das gesamte Leistungsspektrum der Pflege und des Hebammenwesens angemessen vergütet wird.

Wir beteiligen uns an der Entwicklung der Rahmenbedingungen für Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Pflegewissenschaft und -forschung.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Entwicklung von Pflegeleitlinien und Standards in der Verantwortung und Federführung beruflich Pflegenden liegt.

Teilnehmer/Innen der Arbeitsgruppe:

Peter Bechtel (BALK)
 Bernd Gruber (VHD)
 Rolf Heine (VfAP), Präsidiumsmitglied DPR
 Renate Heinzmann (ADS)
 Gertrud Hergenbahn (DBfK)
 Iris Meyenburg-Altward (VPU)
 Birgit Pätzmann-Sietas (BeKD)
 Martina Röder (DPV)
 Franz Wagner (DBfK), Vizepräsident DPR

Beratung und Moderation:

Dr. Gunhild Küpper
 Unternehmensberaterin CMC / BDU
 Küpper Sozialforschung® & Consulting GmbH, Köln
 Unternehmensberatung BDU

Erläuterung einiger im Grundsatzprogramm verwendeter Begriffe:

Heilberuf Pflege: Charakterisierung der Pflege als Heilberuf im Sinne Art 74 (19) GG

Professionelle Pflege: Charakterisierung der Pflege als Heilberuf mit ausgewiesener Fachlichkeit

Beruflich Pflegenden: Personen, die Pflege als Beruf ausüben

Pflege und Hebammenwesen: Verbindungslinie der Belange des Pflegens und des Gebärens in der Gesellschaft

Profession Pflege: Charakterisierung der Pflege als autonomer eigenständiger Beruf